AZB
6000 Luzern 2

C01 70349723
PETER BIRNSTIEL
WUERZENBACHMATTE 14

6006 LUZERN

Retouren bitte an Guido Portmann, Schmiedhof 2, 6030 Ebikon

D'Lehr natürli bim Bell

Unsere Lehrberufe:

Anlage- und Apparatebauer (vorher Konstruktionsschlosser)	4 Lehrjahre
Kaufm. Angestellter	3 Lehrjahre
Mechaniker	4 Lehrjahre
Maschinenmechaniker	4 Lehrjahre
Maschinenzeichner	4 Lehrjahre

Bell Maschinenfabrik AG
CH-6010 Kriens-Luzern, Tel. 041-49 51 11

spur

3/91

Nutzen
Sie
unseren
Heimvorteil.

Zahlreiche Dienstleistungen inklusive.

Luzerner
Kantonalbank

DIE SPUR 60. JAHRGANG

der Redaktor

Hallo zusammen,

hier ist die Spur Nummer 3/1991. Ich hoffe, Ihr habt den schönen langen Sommer genossen, was ich nicht bezweifle, wenn ich all die neuen Berichte dieser Ausgabe durchlese. Der Bericht "über die gewonne Schiffahrt" von Christoph Lampart v/o Mohammed kann ich leider erst jetzt berücksichtigen, weil ich mit der letzten Ausgabe schon in der Druckerei war, als mich der Bericht erreichte. In der Zwischenzeit hat Haas vermutlich herausgefunden, weshalb die Zeitspanne zwischen Redaktionsschluss und Erscheinungsdatum so gross ist und wir hoffen, dies nun in nächster Zukunft in den Griff zu kriegen.

Bis zum nächsten Mal

Strubel

PS: Der Frosch auf dem Titelbild gehört zur grössten Serie seiner Gattung und kann nur in Paraguay bestaunt werden.

Redaktionsschluss : Freitag, 22. November

Redaktion:
Andreas Knecht
Leisibachstrasse 38
6033 Buchrain

APV-Spalte
Peter Birnstiel
Würzenbachmatte 14
6006 Luzern

Adressänderungen:

Aktive
Guido Portmann
Schmiedhof 2
6030 Ebikon

Altpfader
Ernst Schmocker
Aeschenthürlistr. 5
6030 Ebikon

PFADFINDERKORPS MUSEGG LUZERN

Liebe Spurleser/innen,

der Höhepunkt des Pfadijahres, das **Sommerlager** ist vorbei. Mit Wehmut denken wohl viele Wölfe und Pfader an die tollen Tage zurück. Zwei Meuten haben aber noch ein Herbstlager vor sich. Auf einer Monsterreise habe ich mit Piet zusammen fast alle Lager besucht. Die tollen Lagerbauten, die gute Stimmung ,das feine Essen und der Tee mit dem typischen Rauchgeschmack... Nie vergessen werde ich wohl das Gewitter beim 8.Stamm. So etwas habe ich wirklich noch nie erlebt. Glücklicherweise blieb der Schaden erstaunlich gering.
Es waren wirklich gute (und unfallfreie) Lager. Da und dort tauchten natürlich auch kleinere Schwierigkeiten auf. Um solche Probleme zu lösen, sind nun die Abteilungsleitungen wieder mit den Führer/innen zusammen an der Arbeit, damit es das nächste Mal noch besser klappt.
Für einige Führer/innen geht nun auch die Führerzeit zu Ende. Viele werden in Zukunft in den Abteilungsleitungen mitmachen. Junge Führer/innen mit vielen neuen Ideen und voll Tatendrang rutschen nach.
Alle Führer/innen haben wir zu einem Essen eingeladen um ihnen auf diese Weise für ihre Arbeit im So-La zu danken. Am Seeufer gabs Forellen vom Feuer.

Auf **Corps- und Abteilungsebene** ist einiges in Bewegung geraten. Um den Corpsleiter zu entlasten und den Zusammenhalt im Corps weiter zu stärken, werden künftig alle Mitglieder der Abteilungsleitungen stärker ins ganze Corps einbezogen. Das bedeutet, dass der Corpsrat (Corpsleiter und die drei Abteilungsleiter) an Bedeutung verlieren wird. Dafür werden sich die Leute aus allen drei Abteilungen stufenweise regelmässig treffen. Ich bin gespannt, wie sich die neue Arbeitsaufteilung bewähren wird. Die Aenderungen ergaben sich vor allem aufgrund der Initiative und Denkarbeit der drei AL, wofür ich ihnen herzlich danken möchte.

An dieser Stelle möchte ich auch einmal ausdrücklich festhalten, dass ich mit **Bischof Haas** nicht verwandt bin, wie das die NZZ auf einem der letzten Titelblätter auch eindeutig festgestellt hat. Leider werde ich mit ihm immer wieder verwechselt. Darum habe ich ihn gebeten, seinen Namen zu ändern. Die Verwendung des Vornamens brächte allerdings auch keine Besserung, da dann die Wölfe reagieren würden. Leider bekam ich bis heute aus Chur keine Antwort...

Post bekomme ich aber in letzter Zeit vermehrt von Firmen, die der Pfadi irgendwelche Dinge andrehen möchten. Nachdem ich persönlich die Werbeflut erfolgreich eindämmen konnte, geht es nun also mit der Pfadi weiter. Ich mache solche Firmen jeweils darauf aufmerksam, dass wir diese Werbung nicht brauchen und angesichts der Papierverschwendung auch als wenig sinnvoll betrachten. Mit unseren Papiersammlungen sehen wir ja schliesslich deutlich, wie das Altpapier aufgrund eines Ueberangebotes ein wirtschaftlich (jedoch nicht ökologisch) werloses Gut geworden ist. Die meisten Firmen streichen dann unsere Adresse von ihrer Liste. Einzelne reagieren aber auch äusserst gereizt wie das abgedruckte Beispiel illustrieren soll.

Mit Pfadigrüssen

Urs Balmer / Haas

Urs Balmer / Haas
Corpsleiter

Sehr geehrter Herr Balmer

Wir beziehen uns auf Ihre Mitteilung vom 9. Juni 1991. Ihrem Wunsch entsprechend, werden wir Sie aus unser Mailing-Liste streichen.

Wir waren auch einmal in der Pfadi und haben damals mit dem Erlös aus Altpapiersammlungen einen Teil der Kosten unserer SoLa's finanziert. Es erstaunt uns deshalb, dass ein viel zu grosser Altpapierberg für Sie ein Problem darstellt. Wir sind zum Schluss gekommen, dass es sich bei Ihnen um ein internes Problem handeln muss, denn wir wissen, dass andere Pfadi-Abteilungen auch heute noch Geld mit Papiersammlungen verdienen.

Was Ihre Ausführungen über Notwendigkeit und Verschwendung bezüglich Mailings betrifft, so sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie sich Ihre Belehrungen in Zukunft für den Samstag Nachmittag aufheben.

Mit einem freundlichen
Allzeit Bereit
Ihre TTA Reisen

R. Fioretti

Ralf Fioretti

Wir verdoppeln...

So lautete das Motto der inzwischen abgeschlossenen Finanzaktion für die Heimsanierung. Natürlich beteiligten sich daran auch die aktiven Wölfe und Pfader. Die Sammelaktion war mit einem Wettbewerb verbunden. Schon vor längerer Zeit wurden an dieser Stelle die Gewinner bekannt gegeben.
Inzwischen konnten nun alle Glücklichen ihren Preis einlösen. Die folgenden Berichte sollen einen kurzen Einblick in die Erlebnisse der Gewinner geben. Dank dem Entgegenkommen aller Beteiligten haben die tollen Preise weder die Corps- noch die Heimkasse belastet. Den Spendern möchte ich daher nochmals recht herzlich danken.

Haas

Als wir uns alle drei am Mittwoch den 28.8.91 (Andi von Dach / Bunny, Norbert Koller, Yvo Läupi / Casanova) beim Bahnhof trafen und uns Haas die letzten Informationen gab, machten wir uns auf zum Flughafen Kägiswil. Dort erwartete man uns um 17.00 Uhr für den Alpenrundflug. Die Maschine wurde ein letztes Mal geprüft, vollgetankt und startklar gemacht. Die Nervosität stieg, als wir angegurtet über die Startbahn rollten um in wenigen Sekunden zu starten.

Von der Rigi zum Klausenpass, an den Zürichsee, über den Zugersee und über die Stadt Luzern kreiste der Pilot. Die Flugstunde war leider viel zu rasch zu Ende. Uns kam es zwar vor wie fünf Minuten und schon landeten wir wieder. Für uns alle war das ein Supererlebnis.

Casanova

Bericht über die gewonnene Schiffahrt

Dank dem guten Sammelergebnis (2.,3.+ 4. Rang) trafen wir uns - Pöti (Akela), Schlingel (2. Stamm) und Mohammed (8. Stamm) - mit dem Corpsleiter Urs Balmer / Haas beim Schiffsteg Bahnhof zur gewonnenen Schiffahrt auf dem Vierwaldstättersee am 6. April 1991. Um 0915 h legte das Motorschiff ab mit uns drei Gewinnern an Bord Richtung Urnersee.

Herr K. Stupf von der SGF war bereit, uns das Schiff "Flüelen", welches bis heute insgesamt erst 200 Stunden gefahren ist, von Kopf bis Fuss zu zeigen. Zuerst bestiegen wir die Brücke. Hier erklärte er uns all die verschiedenen Geräte und Knöpfe. Dabei durften wir - obwohl schönes Wetter war - in Weggis das Nebelhorn in Betrieb setzen. Plötzlich kam über den Funk die Nachricht, dass das Skiass Franz Heinzer in Brunnen von der "Stadt Luzern" abgeholt und zum Rütli gebracht werde. Dort werde ihm unter Anwesenheit des Fernsehens eine Armbrust übergeben.

In Flüelen angekommen, hatten wir die Gelegenheit, mit Herrn Stupf den Maschinenraum im Bauch des Schiffes zu besichtigen. Dies beeindruckte uns sehr, und es war auch heiss hier unten.

Nach 10 Minuten Aufenthalt begann unsere Rückreise Richtung Rütli. Dort beobachteten wir viele Fahnenträger von jeder Gemeinde der Kantone Uri, Schwyz und Unterwalden. Zuhause vernahm ich dann, dass all dies für die "Stafette 91" für die 700 Jahre Eidgenossenschaft war, die Franz Heinzer und zwei weitere prominente Gäste eröffneten. Beim Rütli musste unser Schiff an der "Stadt Luzern" anlegen, damit unsere Passagiere aussteigen konnten. Danach ging die fröhliche Schiffahrt über sämtliche Stationen Richtung Luzern weiter. Glücklich und zufrieden kamen wir drei um 1500 h in Luzern an. Es war eine schöne und abwechslungsreiche Schiffahrt, die uns dreien viel Spass gemacht hat.

Mit Pfadigrüssen

Christoph Lampart / Mohammed

Christoph Lampart / Mohammed

HOTEL - RESTAURANT
ZUM GOLDENEN KOPF
Marktgasse 9
8180 **Bülach**
Telefon 01 - 860 39 31

Restaurant	—	der gemütliche Treffpunkt
Stübli	—	für kulinarische Geniesser
Lokalitäten	—	für Hochzeiten, Geschäftsanlässe Familienfeiern, Seminarien etc.
Hotelzimmer	—	mit Dusche/WC Radio, TV + ✆

WIR BEDIENEN SIE AUCH AM SONNTAG

Familie A. L. Schnider - Moor
und Mitarbeiter
(Göögi, 7.Trupp)

FEDERER
Reissverschlüsse Schuhbedarf
Hallwilerweg 7 6003 Luzern Pilatusplatz
Telefon 041-23 24 10

Ihr Spezialist für:

Leder + Lederfarben, Schaffelle
Schuhpflegemittel, Einlegsohlen

ZYTTURM

CHIL•KOTUKO•KAA•SIONI• 3.7.9. STAMM

SO-LA (91) impressionen

RITTER

buhwil (TG) 9. STAMM

zwar nicht das zimmermannkreuz aber wiederum ein HOCHBAU der **superlativen**. ich fand es verrückt, dass auch dieses jahr alle fünf patr. auf einem riesigen **neuen** hochbau ihre zwei schönsten wochen des jahres verbrachten. der lagerplatz ist in einer waldlichtung an einem kleinen bach gelegen.
auch im 9.stamm wurde wie im 3.stamm alles zeitentsprechend auf video clips festgehalten.

(Sauni)

VIDEO•FEVER

3. STAMM blatten (VS)

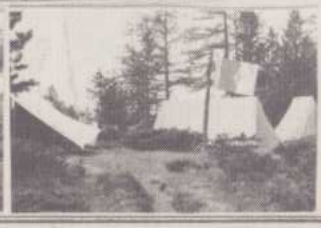
etwa um mitternacht trudelte ich im lötschental beim 3. stamm ein. im lager dröhnte aus allen patr. zelten das lagerradio mit dem bingoprogramm. in der küche höckten alle führer für die bevorstehende taufi (s.h. föteli). die patr. bauten fähnlihochbauten. auf dem obersten deck des traumschiffs.....
.....

(hifi) traum schiff

CHIL orpund b. biel GALLIER

die meute verbrachte am aare kanal mitten im grünen ein sehr schönes lager. ich möchte die neue führerin **nadia zgraggen** ganz herzlich im zytturm-clan begrüssen.

7. STAMM: rinder kühe kälber und grün-weisse hausten auf der gut 2000 m.ü.m. hohen alp oberhalb stalden. die raider bauten für ihre zwei zelte einen freistehenden hochbau.



mit diesen worten möchte ich meine "tourimpression" 91 abschliessen.
in der abteilung gibt es auf den herbst sehr viele änderungen. ich möchte in der spur 4 genauer informieren.

mit pfadigrüssen
abteilung zytturm
piet luethi
piet luethi

Nölliturm NEWS

Pfadfinderabteilung Luzern

Sicherlich wird sich mancheiner fragen, aus welchem Grunde Nölliturm seine Berichterstattung auf das Minimalste beschränkt hat.(Zumindest bis jetzt)

Nein! Es ist kein Boykott gegen irgendwelche Riesenabteilungen. Auch wurden wir nicht Opfer eines hinterlistigen Komplotts. Nicht Kompotts, ähch!
Energisch müssen wir auch allen Vermutungen entgegenwirken, dass Nöllitürmler weder des Lesens noch des Schreibens mächtig wären.

Vielmehr ist unsere Mitteilungspause auf innere und äussere Reformen zurückzuführen, deren Ergebnis unteranderem dies neue Abzeichen ist, welches in geraumer Zeit die Uniformen unserer Abteilung zieren wird.

Natürlich hat sich viel zugetragen in den letzten Monaten, so das wir nun in der Lage sind, einen Spurbericht, frei von lästigen Nebensächlichkeiten, in vernünftiger Länge zu schreiben.

Dieses Abzeichen zum Beispiel ist das Produkt eines Abteilungsintern ausgeschriebenen Wettbewerbs, dessen Gewinner Adrian Bammert/ Atlas von den grün-orangen ist.

Nicht zu vergessen ein Führerweekend im Mai, dessen hohe Ziele (ohne zu übertreiben!) in 2 Metern Schnee zum Stillstand kamen.
Worauf wir unser Zelt mit Müh und Not im Tal in das kühle Weiss stampften, was sich später als unnötig herausstellte, da wir bequem im Stroh schlafen konnten.

Nölliturm

Pfadfinderabteilung Luzern

Das geschätzte Augenmerk wäre da auch noch auf den Georgstag 90' (Land in Sicht) zu richten, möchten wir doch nochmals allen Teilnehmern, Helfern, Postenmannschaften und Gastgebern recht herzlich für den grossartigen Einsatz danken.
Leider geriet die Rangverkündigung durch einen Berechnungsfehler unsererseits um eine Stunde ins hintertreffen, was zur Folge hatte, dass viele nicht mehr dem würdigen Abschluss beiwohnen konnten, weil ein sintflutartiger Regen die Beteiligten mit einem Seemannsunwürdigen Schnupfen bedrohte.
Nicht vergessen wollen wir auch die personellen Veränderungen, die so ein Pfadijahr mit sich bringt. Wir möchten aber schon an dieser Stelle allen scheidenden Führerinnen und Führern für den tollen und nicht immer einfachen Einsatz danken, den sie während all den Jahren geleistet haben.

- Fischer Thomas/Sax	68	8.Stamm 1980-1987	Abt. -1991
- Limacher Peter/Phon	71	8.Stamm 1984-1990	Abt. -1991
- Schnyder Sacha/Lennon	71	10.Stamm 1983-1991	
- Willi Annamaria/Wuschi	73	Akela 1989-1991	

Persönlich möchte ich noch den Lagerleitern von 8. und 10. Stammes, sowie den Meuten Akela und Rama danken, deren Einsatz auch dieses Jahr wieder unvergessliche Sommer- und Herbstlager ermöglicht hat.

Besonders erwähnen möchte ich die Führerschaft des 10. Stammes, die den Totalverlust ihres Fahrrades mit bewundernswerter Geduld erfuhren (Ich hasse rote Toyotas!).

Allzeit Bereit

Boubou

RUBRIK: ES TUT SICH WAS IN DER WURMBUCHSE

AUF DEM PIZZO CRISTALLINA KOECHELTE ES
AUF DEM CLARIDEN KOCHTE ES SCHON
AUF DEM SCHAERHORN BRODELTE ES
AUF DEM BRISTEN WURDE ES LANGSAM BEDROHLICH
AUF DEM PIZ MUSEGG GABEN WIR IHM DEN LETZTEN SCHLIFF

NUN ABER VON VORNE:QUATSCH (STEFAN BUCHER),SCHLAPP (PHILIPP KRONENBERG),SCOTT (MARKUS LUETHY),RUDI RUMPLER UND DER SCHREIBERLING,
WIR ALLE HABEN DIESEN SOMMER FASZINIERENDES ERLEBT.
STEILE FELSWAENDE,GLETSCHER,VERSCHNEITE GIPFEL,SELTENE ALPENBLUMEN,
SCHNEEFELDRUTSCHEN,GEMUETLICHE ABENDE IN EINER BERGHUETTE,ALL DAS
SIND AUGEN- -BLICKE,DIE WIR BIS
ANHIN SELTEN BIS NIE MIT PFADI-
KOLLEGEN ERLEBEN DURFTEN.
IN ZUKUNFT SOLL DAS NICHT
MEHR SO SEIN HABEN
WIR GESAGT
UND EINEN
PFADI- ALPENCLUB
GEGRUE- -NDET.
AUF DEM SCHAER-
HORN (3295MUM)
WAR DIE GRUENDUNG BE-
REITS BE- -SCHLOSSENE SACHE,
ABER ALS GRUENDUNGSORT
HABEN WIR UNS ETWAS VOM FEINSTEN
AUSGEDACHT. AM 16.AUGUST BESTIEGEN
SCOTT UND ICH DEN PIZ MUSEGG UND BESIEGELTEN
DAS GANZE AUF 4478 M.U.M.

WENN DU AUCH LUST HAST AUF BERGTOUREN,SKITOUREN,BIWAKS,HOEHLEN
BIKE-TOUREN,SO REISS DICH AM RIEMEN (BERGLERAUSDRUCK) UND MACH MIT.
UNSER CLUB SOLL KEIN STARRER UND SCHON GAR KEIN STURER VEREIN SEIN,
SONDERN EINE GRUPPE GLEICHGESINNTER BERGVAGABUNDEN.
FALLS DU GLEICH SINNST: P I Z M U S E G G

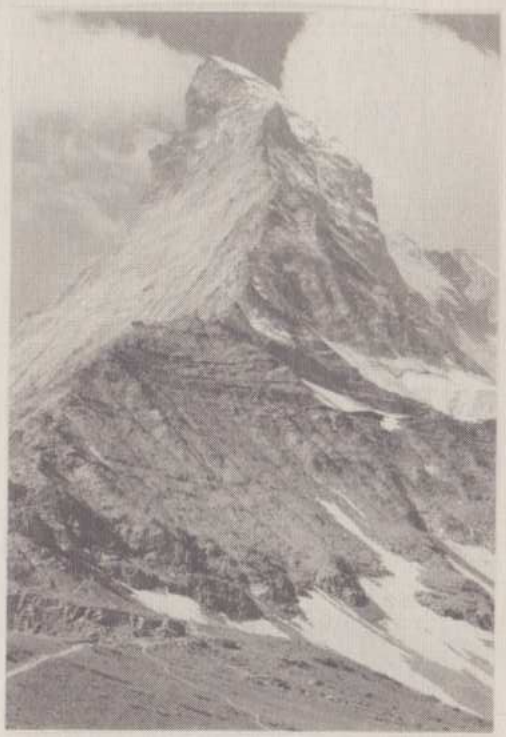
SCOTT+ICH AUF
DEM PIZ MUSEGG

EL PIZ MUSEGG

DIE ERSTEN 5 PIZ MUSEGGLER:

QUATSCH	NASTROVIE
SCOTT	OLD BREECHES
SCHLAPP	OLD BREECHES
HIT	OLD BREECHES
+RUDI RUMPLER (DENKT MIT)	

I.V.DER BERGVAGABUNDEN:
ADI KEMPF
SONNENBERGSTR.64
6005 LUZERN



Piz Musegg
Bergvagabunden

ICH MACHE MIT: ☐
BIN INTERESSIERT: ☐
NAME ETC.AN OBIGE ADR.

_____
_____
_____

BRENNSTOFF

BRENNSTOFF AG 6000 LUZERN 12

Geschäftsleitung: Anton Fuchs

SEINET Delikatessen

Seinet & Co
Weggisgasse 28 6004 Luzern
Telefon 041 51 53 53

Ihr Fachgeschäft in der Luzerner Altstadt

RIGI-APOTHEKE AG
DR. W. SCHÜRMANN

empfiehlt seine
Apotheke allen
MUSEGG-PFADERN

Telefon 041 - 51 31 39

Für Satz, Druck und Reprografie weisen wir Ihnen immer die richtige Spur

MULTI REFLEX AG
Ahornstrasse 2 6003 Luzern
Tel. 041-44 54 54

schilldruck
Offset- und Buchdruck Luzern

SPAG
Schnyder, Plüss AG
Strassenbau Tiefbau

SPAG Schnyder, Plüss AG
6003 Luzern, Zentralstrasse 45
Telefon 041 23 22 44

FREY
Fahrzeugelektrik
Winkelriedstr. 32 Industriestr. 7
6003 Luzern Tel. 041 - 23 31 33

Ihr Partner für
Strassenbau · Belagsbau ·
Allgemeinen Tiefbau ·
Spezialtiefbau · Wasserbau

So ~ La '91
Meute Rikki

Zum Anfang danken wir allen Gönner und Eltern für ihren Beitrag zum gelingen unseres Lager in Choerbipp.

Unser Lagerleben begann am Sonntag 14 Juli. Mit unseren munteren Wölfen bezogen wir das wundervolle Haus, mit Balkon, mitten im Wald.

Das dies jährige Motto stand unter dem Motto "Gaff is Kaff" mit der ganzen Abteilung Wegisland zusammen.

Backe, backe kuchen, so hiess der Slogen am Montag. Unsere Bäckerei im Kaff wurde eröffnet.

Dienstag: Besichtigung des Dorfes mit einer "Siruppause". Als es dunkel wurde und nur noch der Mond schien klirrte der Wecker. Mit kurzen Hosen, knie schlotternd standen unsere 4 Täuflinge vor der Türe. Was nun? Durch den dunkel, tiefen Wald rascheln, zisch, quitsch, autsch! Was war das?

Alle waren heil froh, (auch die Führerinnen) dass es vorbei war.

Taufnamen: Leander: Diabolo
Michael: Pumuckel
Daniel: Logo
Stefan: Fratz
Yvonne: Avanti (Führertaufe war auf der Wanderung)

Mittwoch: Wanderung mit der ganzen Abteilung umgebung Biel. Fuhren Schiff, Zug und das einte Stück wanderten wir.

Donnerstag: Bastelten Kügelibahn, modelierten und übten die Lagerabzeichen.

Freitag: Auf dem Programm stand "Spiel ohne Grenzen", mit den Pfadern zusammen. Die Rutschbahn, so etwas verrücktes haben die Wölfe noch nie gesehen, glitsch, rutsch, wom, saus, seif.....

Das war ein Gaudi

Samstag: Das ganze Haus musste poliert werden und schon bald hiess es Abschied nehmen von den "kranken" Pfadern.

Wie immer war es ein rüüdig schönes Lager

Euses Bescht

Jupiduu
FREND
Avanti

Gebrüder
von Allmen
Buchrain
Tel. 33 24 76

Ihre Firma für:
Spenglerarbeiten
Blitzschutz
und Reparaturen

Werkstatt Schachen
Tel. 89'24'76

Für die Pfadi KUBA's extra starke

MOOS +Co
AUGENOPTIKER
PILATUSSTRASSE 34 6003 LUZERN

Brillen
+
Kontaktlinsen

Für schönere Wände

martin tapeten
6020 Emmenbrücke / Luzern
Seetalstr. 13, Tel. 041-55 66 33

RESTAURANT
ZUM RABEN
IN DER ALTSTADT
ISST MAN BEI
EGO & LARGO
E&K W
TEL. 041-51 51 35
AM KORNMARKT LUZERN

TK BAU
Hoch- und Tiefbau
Umbauten und Renovationen
Gerüstungen
Ihr Partner für Qualität und Garantie! Tel. 40 11 22
Kontaktperson: G. Theiler
THEILER+
KALBERMATTER AG

SOLA 91

Älpler
Solothurn
Akela

READY'S UND UNSERE BEWEAHRUNGSPROBE AUF DER ALP:
==========

4.August: 8.30-45 Uhr Bahnhof Luzern.
Ready stand schon voller Ungeduld und Tatendrang um 8.00 Uhr mit einer tierisch grossen Kuhglocke um den Hals auf dem Perron.

-ABER WO BLIEBEN DENN DIE ZAHLREICHEN WOELFE?!?!?

-WELCH GRAESSLICHE PANIK ERGRIFF DA READY'S HERZ!

-SOLLTE ER WOMOEGLICH ALS EINZIGES MAENNLICHES WESEN COLA,WUSCHI UND DIE WEIBLICHE KOCHMANNSCHAFT INS LAGER BEGLEITEN?!?!?

ABER NEIN!
Wiedereinmal hatte sich das Schicksal von Ready günstig stimmen lassen durch soviel geballte Männlichkeit.

DENN PLOETZLICH:
Eine feuchte,klebrige,kalte Hand umschlang da langsam Ready's pochenden Puls,als wenn es darum gienge,ihn nie mehr loszulassen.

SIEHE DA:
Der erste,oder war es vielleicht schon der letzte,
Wolf hatte sich durch den Grosstadtdschungel
Luzern bis zum ...,...,...Führer durchgeschlagen,
der am Bahnhof schon sehnlichst deren Ankunft erwartete.

Alle Lagerteilnehmer anwesend,ausser Wuschi,
da fotographierend.

Auf dieses gelungene Foto folgt nun unser Alpengedicht,als eine Art Inspiration.

Winke-winke zu den Eltern
und schon zog's uns zu den Kelten,
installiert in Uelis Hütte
waren unsre Wölfe flügge,
baden,backen,wandern,kochen
auf dem Weissenstein brachen wir uns fast
alle die Knochen,
es strahlten die Fackeln,es glänzten
die Sterne hell
und schon war da die Taufe schnell.

Wir geben die neuen Namen bekannt:
Pöti-Schöwi
Sandro-Wirbel
Lukas-Wisel

Hallenbad Luzern

Das sport- und familienfreundliche Freizeitbad für alle

Bireggstrasse 36, Luzern, Tel. 041-44 60 66

Mit Bus Nrn. 4 und 5 (Haltestelle Steghof) bequem erreichbar

Der Unterschied steht fest - der Rest steht im Prospekt.

Jugendkonto bei der SVB

Jetzt mit gratis-ec-Karte für Bezüge bei allen Banken in der Schweiz.

Freizeitvergünstigungen:
- verbilligte Kinobillette
- Rock-Konzerte
- Jugend-Magazin Greenlight

und vieles mehr.

24 Stunden Info Telefon
041/248 804

Schweizerische Volksbank
Die Persönliche unter den Grossen.

Bahnhofstrasse 6, Luzern
Kauffmannweg 20, Luzern

videotex: * 6633 *

Nach zehn Tagen hiess es dann leider schon wieder von unseren Kühen Lisi und Berta Abschied nehmen. Den Stall klinisch gereinigt (was nach all dem nächtlichen Geschehen auch dringend nötig war), das Bündel gepackt und noch bei einer Molkerei in Biberist vorbeigeschaut und vorbeiprobiert, konnten uns die Eltern hinterher müde aber bei grösstenteils guter Laune in Empfang nehmen.

Wuch.

EUSES BESCHT!
Meute Akela

Cola Ready

P.s: Adrian Wicki v/o Ready war uns bei diesem Bericht überhaupt nicht behilflich.
Im Gegenteil.
Er störte unser produktives Schaffen durch destruktive Komentare.
Deshalb übernehmen wir in keinem Fall die Verantwortung für diesen Artikel.

ZIRKUS

SO-LA 1991 WOELFLI BUCHRAIN

Auch dieses Jahr zog es die Meute Kotuko ins SO-LA und zwar unter dem grandiosen Motto Z I R K U S. Nach der Besammlung am Samstag 5.8. ging unsere Tournee endlich los. Als die Komplikationen mehr oder weniger überstanden waren, (sprich Zug verpasst), kamen wir in Visperterminen an. Dort wurden, mit heimlicher Vorfreude, die hübschen Zirkus - plakate aufgehängt.
Nachdem alle im Lagerhaus eingetrudelt waren, startete das geniale Programm: Postenlauf rund um Zirkus... Aus einer "gröligen" Adjektivgeschichte und den Liliputanern, welche von den Leiterinnen gespielt wurden, gestaltete sich der Abend.
Sonntags hiess es Atelier: die kleinen Lagerteilnehmer konnten einen Schachtelzirkus fabrizieren oder schnitzen. Zwischendurch musste man das Lagerabzeichen anfertigen.
Hungrig stürzten wir uns auf das feine Mittagessen (Curry Reis). Hier noch ein R I E S E N Kompliment, an unsere tollen Köchinnen!
Am Nachmittag wurde eine Schmierseifenrutschbahn konstruiert, sie fand grossen Anklang, trotz kleinen Wehwechen. Welcher Wolf "füürlet" nicht gerne? Deshalb gab es zu später Stunde noch ein schönes Lagerfeuer.
Der Montag hätte ein Ueberlebenstag werden sollen, aber das Leiterteam hatte die Gutmütigkeit der Walliser unterschätzt. Es wurde ein Ueberfressungstag!!! Der Spielabend "Las Vegas" feierte unglaublichen Erfolg und die Taufe in der dunklen Nacht glückte als Knalleffekt.
Einen Zirkus zu veranstalten, kostet eine Menge Vorbereitungszeit, so benutzten wir Dienstag morgen, Donnerstag nachmittag und Freitag morgen dafür. Welch herrliche Arbeit...

ZIRKUS

Der Bergsee ladete uns am 4. Lagertag zum Baden. Es war der Tag, der ungemein glaubhaften Nachtübung mit Bär.
Weil die jungen Zirkusleute total schlapp waren, von der Bärensuche, brunchten wir am Mittwoch. Wobei man sich zuerst eine gewisse Punktzahl verdienen musste, um frühstücken zu dürfen. Gestärkt wagte sich die Meute dann an den Spez-Exer. mit den zur Auswahl stehenden Themen: Koch, Künstler, Musiker oder Turner. Von den Wölfli wurde der Abend organisiert und er bestand aus Sketchs, Rock n' Roll, Rap und Witzen.
Wenn es draussen noch stockduenkel ist, macht Wandern am meisten Spass. Dies stellten wir bei unserer Morgenwanderung fest. Zurück im Lagerhaus hielten die meisten Siesta.
Das Lager erreichte erst am Freitag seinen absoluten Höhepunkt, bei der Zirkusvorstellung. Erstaunlicherweise hatte es ziemlich viel Zuschauer, doch unsere Wölfe hatten die Nummern im Griff.
Der letzte Abend nannte sich Happy Night und drehte sich um die 700-Jahrfeier. Wilhelm Tell, Apfelschuss etc., aber natürlich war auch Disco angesagt.
Schliesslich endete das Lager am Samstag und wir begaben uns zurück nach Luzern, mit der Erinnerung an ein wundervolles, superlässiges Lager...

Frighten

2.Stamm News

2.Stamm News

Abteilungs-Lager 91 in Niederbipp
****

Also, da wäre nun der denkwürdige Tag, an dem der 2.Stamm zum **zweiten** Mal mit Mädchen (nicht Bergtrupp) in ein SO-LA zog. Wir schlugen unsere Hochbauten zusammen mit 5./6.Stamm & Ufertrupp zwischen Oberbipp und Niederbipp im Kanton Solothurn auf. Wie üblich bildete der Auftakt die Jeep-Fahrt ins Kaff.

Dort bauten wir in kurzer oder auch etwas längerer Zeit unsere 5 Hochbauten (3 Patroullien-, 1 Führer-, und 1"Tschibuti"-Hochbau) sowie Küche und die einzelnen Gewerbe-Läden auf. Da gabs das Lagerradio Schwalbe (auf der Frequenz 104,9 Ampère tschau Radio !), die Kaffbullen, das Temporärbüro und das Body-In...

Nun konnte man das Lagerleben so richtig geniessen, allerdings war die Voraussetzung dafür, man hatte genug "s´ Lottis". Um diese zu bekommen waren Überfälle, Bestechungen, Drohungen, falsche Beschuldigungen, komische Börsenkurse (!) und sonstige Korruptionen an der Tagesordnung. Frei (?) nach dem Motto :
Die Mafia ist immer und überall !

So waren dann mehrere Gerichtsverhandlungen jeden Abend (?) angesagt. Dort fiel der 2.Stamm-Führung eine gewisse Person recht deutlich auf...
Diese Person wurde dann mit 2 Anderen auf Herz und Magen getestet. Stichworte wie "singä", "ich chome ?","robbä !","wie heisst üsi Abteilig ?"...usw.

Richtig erraten : die **Taufe** !!
Sie brachte uns drei Neue. Dies sind :

Peter	Studer	Corragio
Samuel	Camezind	Base
Philipp	Isenegger	Torro

(Nebenbei: Es wurde da einmal etwas von einer Vortaufe gemunkelt, aber eben, **G E R Ü C H T E** !!)

2.Stamm News

Dies war die erste erlebnisreiche Nacht, doch die zweite folgt sogleich...allerdings mit den ersten Verletzten und Halbtoten !! Das Geländespiel ,das lässt des 2.Stämmlers Herzen höher schlagen (Kunststück, war schliesslich saustressig !), fand in und um Oberbipp statt, zog sich dann den Hügel hinauf und das erste Teilziel war eine halb verfallene Burg.
Aber eben, wo es Kuh-Wiesen hat,hat es eben auch Löcher...Und genau da hinein fand das zarte Füsschen einer Ufertrüpplerin und das Schicksal schlug gnadenlos zu !
Ergebnis :
Ein Unfallprotokoll,viel Arbeit und Gerede und ein Bänder-Anriss.
Nach diesen stressigen Tagen kam ein verregneter Eltern-Besuchstag gerade recht (vielen Dank den Spendern, vorallem den **Mellonen-Spendern**).

"des Wandern ist des Müllers Lust"..So oder irgendwie ähndlich spazierten wir die 3 Tages-Tour bei schönstem Wetter durch. Wobei ein Sonnenaufgang natürlich nicht fehlen durfte ! "Nei aber au, ets got doch die Sonne genau hinderem Wald uf !?"

Ebenfalls neu war die rollende Verpflegung. Einfach super, es schleppt sich einiges leichter ohne den 3-Tages-Frass im Rucksack !!

Wieder daheim war die Stimmung plötzlich zum kotzen. Das wirkte irgendwie anregend, denn nur gerade sechs Leute des 2.Stammes (bravo Pfeff & Esprit) legten keine so rundliche Dinger in den Wald...
Anscheinend dachten die 5./6. Stämmler & Ufertrüpplerinnen, was die können, können wir schon lange (gäll, Kobold). Auf alle Fälle gings dann nach dem Motto weiter :
" Alles hat ein Ende nur das Gek.... hat zwei.... "

2.Stamm News 2.Stamm News

So, wer nun wirklich meint, wir wären hier nun schon beim Abbau des Lagers "Gaff is Kaff" angelangt und danach käme nur noch die obligate Heimfahrt im Zug mit der anschliessenden obligaten Wagenbach-plantscheten ",der irrt. Doch jetzt hier alles Erlebte niederzuschreiben.... N E I S I E !!!

Da gibts eine viel genialere Lösung :

d e E l t e r e - O b i g
v o m 2 . S t a m m

(am 16.November !)

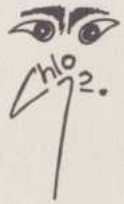
BIS DENN...

** äs schöns
Roverschwert..

** ä schöne
Geoergstag..
(mer send zum de Sieg verdeidige barat !!!!)

** ä schöne
Ferienplausch mit
The Leaders in Adventure

de CHLÖNI



(Für die Werbig werd de gfäligscht zahlt !!)

PFADI MUSEGG 5. STAMM

Sommerlager 1991 in Oberbipp

Liebe Spurleserinnen und Spurleser,

vorweg möchte ich mir die Freiheit nehmen, einige Worte über den Sinn des Schreibens zu verlieren. Um Zu schreiben sind folgende Dinge vonnöten: Wille, Humor, ein Wenig Intelligenz, Papier, eine Schreibmaschine - oder noch besser: einen Computer und natürlich eine reichliche Menge dessen, was man normalerweise als "Zeit" definiert. Einige Punkte, die dagegen sprechen, einen Spurbericht zu schreiben. Nicht, dass es mir an Intelligenz mangle (?), aber vielleicht ein klein Wenig am Willen und vor allem an der Zeit. Wobei natürlich angemerkt werden muss, dass man soviel Zeit hat, wie man sich nimmt. Man sieht also dass schliesslich alles auf mangelnde Motivation zurückzuführen ist. Ergo lassen wir den ganzen Spurbericht doch einfach weg... aber nein, das würde wieder einmal unserem Image schaden, und das wollen wir natürlich auch nicht. Deshalb greife ich zu einer Notlösung. Eine Notlösung aus zwei Gründen. Erstens komme ich in Not, wenn ich schon wieder einen Spurbericht schreiben muss und zweitens kommen manche Leser in Not, wenn sie schon wieder einen Text von mir lesen müssen. Deshalb veröffentliche ich hier praktisch ausschließlich Auszüge aus unseren Lagerzeitungen (abgesehen von einigen "Randbemerkungen"), die im übrigen von ausgezeichneter textlicher Qualität sind (auch wenn es manchmal mit dem Druck nicht ganz...). Sie, liebe Leserin, lieber Leser, lesen also nun den absolut aktuellsten Spurbericht, den es je gab. Ich wünsche viel Vergnügen.

Wirschreibendensechstenjulineunzehnhunderteinundneunzg - stop -

mit Jeep gut angekommen - stop - alle fröhlich - stop - erster Spatenstich war nicht zu gebrauchen - stop - liegt sinnlos in der Gegend rum - stop
Aufbau: - stop - erste Enttäuschung - stop - fast kein Holz für Hochbauten vorhanden - stop - zweite Enttäuschung - stop - siehe Bild (Anm.: von erwähntem "Bild" fehlt uns leider jede Spur, ich wage jedoch die Vermutung, dass auf dem Bild eine Insektenart, genannt "Zecke" abgebildet war) - stop - Entschärfung - stop - nicht giftig - stop - Sarasani sehr schön gebaut - stop - gemeinsame Dusche mit 2.Stamm - stop - Nessis Werk - stop - Wasser zu teuer (Anm.: was nicht ganz der Wahrheit entspricht, denn der 2. Stamm hatte sehr wohl eine eigene Dusche, mit dem kleinen Unterschied jedoch, dass die Führung Eintritt verlangte...) - stop
Um 11 Uhr geht man zu Bett - stop - oder in die Hängematte - stop - 12 Uhr: alle schnorren noch - stop - 01 Uhr: und es schnorren noch immer alle - stop - 2 Uhr: die Hälfte pennt - stop - 4 Uhr: 4/5 sind nicht mehr wach - stop - 5 Uhr: alle pennen - stop - 6 Uhr: alle pennen - stop - 7 Uhr: alle pennen - stop - 8 Uhr: langsames Köpfe-aus-dem-Schlafsack-Stecken - stop - 9 Uhr: Morgenessen - stop - jetzt: Lagerzeitung schreiben - stop - nachher (in 3

PFADI MUSEGG

D'SISTAMM

min.): Hochbauten erstellen - stop - Patr. Fuchs - stop - PS: warten auf Fresspäckli (Anm.: wie immer hatte die Teilnehmerschaft nur das eine im Sinn...wir überspringen nun einige Zeit und fahren fort mit:)

UAHHHHHHHHHHH ond los gots met em Uufbou
Die letschte Raffinesse wärded am Hochbau montiert, sprich Ritiseili vom Nessi oder Lagerradio vom Grammo. Au es Fäldtelefon fählt ned i üsere Luxusiirechtig.
Am Obig esch onderem Sarasani die grossi Eröffnigsfiir gsi. 2.Stamm, 5.& 6.Stamm ond de Ufertrupp hend enand eri Prüef originell vorgschtellt, wo si i de nächschte 2 Woche voll Elan usfüere wärdid. S'ganzi Dorfläbe vom (Gaff is) Kaff isch verbonde met Aktiehandel vo de verschedene Gschäft und möglechscht schnällem Riichwärde vo einzelne Metbörger.
D'Bar, wo vom Rottemix gfüert werd, hed zor IIweiig vo üsem Kaff ern GRATIS - Bowle spendiert. Die Komisch esch gsii, das e so gwössni Lüüt e so komisch ome torklet send obwohl die Bowle gar kei Alkohol enthalte hed. Me cha sech soo fel iibelde!...
Sogar so nes pindlechs Führwärch hed a üsem Megafäscht ned döffe fähle. Es esch jo scho gmüetlech e so doozhocke ond de Fonke zuezluege aber ergend e so ne Mäiechäfer hed gfonde: nei, so goots eifach ned, ond setzt en Schtorzflog aa wo met luutem Gekreisch erwedered worde esch...Patr. Libelle

Offizielles, unabhängiges Organ im SO - LA 1991 in Oberbipp BE
Lagerzeitung, Ausgabe vom 11. Juli 1991, Auflage: 56, Nummeroo 3

Nach gelungenem Morgenessen (um 8Uhr30) konnten wir endlich unsere Geschäfte einrichten. Natürlich gab es dabei auch einige Komplikationen wie z.B. zu kurz geratenes Telefonkabel. Schon nach dem Mittagessen, das um ca.13 Uhr stattfand, wurde unsere Post bis aufs äusserste strapaziert... obwohl der eigentliche "Kaffbetrieb" erst um 15 Uhr beginnen sollte, doch das nur nebenbei. Wir haben uns sagen lassen, dass von den meisten Geschäften grosse Gewinne erzielt wurden. Das Fox - Studio wusch gar viele Haare, frisierte gar viele Köpfe, rasierte nicht nur Bärte, sondern auch Beine... (Anm.: in Anbetracht dieser Schleichwerbung kommt mir der Gedanke, ob da nicht Bestechung im Gange...)
Während wir (die Biber) mit dem Kochen von Älplermagronen, was zwei Stunden in Anspruch nahm, beschäftigt waren, wurde unter dem Sarasani gemeinsam mit dem 2. Stamm die Börse abgehalten, Gericht und Abstimmungen durchgeführt. Die Initiativen: 1. Abschaffung des Bartes (Rasierpflicht, abgelehnt mit deutlicher Mehrheit), 2. Abschaffung des Geldes (wurde von der Bank durch Bestechung untergraben), 3. Ernennung eines Preiskontrolleurs zur Verhinderung von Wucherpreisen (wurde deutlich angenommen, gewählt wurde Chupa).
Nun folgte nach dem Nachtessen der Ausgang bis 23 Uhr. Die Bilanz: 30% (ca.)kamen zu spät.

PFADI MUSEGG

D'SISTAMM

Die Patr. Biber verabschiedet sich nun mit dieser einigermassen langweiligen Lagerzeitung (Wahrheit ist langweilig).

Lagerzeitung vom 12. Juli 1991, Patrouille Frösch

Bereits am frühen Morgen - sprich: 11 Uhr - machten wir uns Gruppenweise auf zum Fotolauf nach Oberbipp. Die 12 abgebildeten Stellen wurden schnell ausfindig gemacht. Oberbipp stellte sich als ein Kaff voller Action heraus. Gediegene Brunnen luden zu einem Bad ein, denn es war sauheiss.
Nach einer viel zu kurzen Siesta mussten wir unserer Phantasie walten lassen. Jede Patrouille hatte einen Posten für die Olympiade zu kreieren. Was herauskam, liess sich sehen. Bei Zwäg hiess die Devise: robben (die Knie lassen danken), bei Lord wurde wie wild drauflos geschlagen (Anm.: das tönt schlimmer als es war, die Lagerleitung weist sämtliche Vorwürfe in dieser Hinsicht aufs schärfste zurück), bei Bijous Fragen geriet man leicht ins stottern und Maestros Musikgeschmack stellte sich als äusserst exquisit heraus.
Bei der nächtlichen Gerichtsverhandlung tauchten einige Interessante Fragen auf:
Was haben die zwei Ufertrüpplerinnen beim 2.Stamm zu suchen?
Was macht ein Kassabon in der Bowle? Wollte man Esprit umbringen?
Ist Suomi eine kaltblütige Mörderin oder war es ein Missgeschick ihrerseits?
Wer klaute den Schwalben 850 Zlotys? (Anm.: Zlotys, das war unsere Lagerwährung).
Fragen über Fragen, die nicht geklärt worden sind. Ein Vorschlag unsererseits: Soll sich doch die Polizei darum kümmern. Patr. Frösch.
(Anm.: wieder einmal überspringen wir einige Tage, damit auch das Geländespiel auf der Bippburg und der Elternbesuchstag, wovon uns leider keine schriftlichen Dokumente vorliegen...)

Lagerzeitung vom 18.7.1991
Unabhängiges Organ im SO - LA '91, Ausgabe XX, Patr. Libelle

Bericht von der 3-tägigen Wanderung und der Taufe:

Der erste Tag der 3-tägigen Wanderung begann dieses Mal schon um 3 Uhr in der Früh', was uns alle sehr freute. So stressten wir den angeblichen Berg hinauf und frühstückten fürstlich mit Aussicht auf die Ebene. Danach bestiegen bzw. begingen wir den Rest des Weissensteins und gelangten nach mehreren Unterbrechungen zum ersten Biwakplatz.
Der kleinere Teil der Abteilung verbrachte die Nacht damit, ein Biwak aufzustellen, der Rest begnügte sich damit, den Schlafsack auszupacken und einzuschlafen. Nach Tagwache, Morgenessen und anschliessendem Gewaltmarsch nach Welschenrohr bestiegen wir ein kleines, gelbes Wägelchen, das uns bis nach

PFADI MUSEGG

D'Stamm

Gänsebrunnen schüttelte. Die anschliessende Zugfahrt nach Moutier(-t) verlief wie so manche Zugfahrt. Die Schlucht von Blablabla (Anm.: tja, es gibt halt leider Dinge, die man vergisst im Leben...) beschäftigte uns die nächsten 2 Stunden. Nach einem Hitzemarsch nach Bevilard (Anm.: wo es zur Freude aller Teilnehmer endlich einen Coop hatte, wo man seine weltlichen Konsumgelüste stillen konnte...) mühten sich einige mit ihren Füssen ab, wie z.B. Esprit, der wahrscheinlich rohe Eier in den Schuhen mitschleppte. Unser Biwakplatz am 2. Tag war gross, flach und sportlich und verfügte sogar über eine sogenannte Tribüne, die sich - wie sich später herausstellte - als nützlicher Regenschützer entpuppte. Abmarsch im Regen zum Bahnhof und sofort in den Zug nach Biel. In Biel nahmen wir die Wölfe der Meute Rikki in Empfang und stiegen - verstärkt durch 9 weitere Schreihälse - auf das Meerschiff Büren. Die Fahrt auf der Aare zog sich ereignislos dahin. In Altreu wurden wir von Schiff geschmissen (Anm.: was natürlich nicht stimmt!) und von einem Klapperstorch angepöbelt. Auf dem Weg nach Solothurn ergab sich wieder einmal eine Chance zur Dreckentfernung (sprich: Bad in der Aare). Nach kurzem Ausgang in Solothurn bestiegen wir wieder Die SBB, bzw. ein Zug derselbigen, und gondelten zurück nach Niederbipp.
In der Nacht gab es für einige (11 an der Zahl) noch einige Überraschungen, wie z.B. der Kübel der mit sog. "Schwallschnecken" angefüllt war oder das Schlammige Bad im künstliche Tümpel. Der krönende Abschluss bildete wie immer der (HUAP) Taufifrass...

(Anm.: Überspringung...)

Lagerzeitung, die sechste:

Lagerzeitung vom 20. Julius 1991
freies, unabhängiges Organ im SOLA 1991, Auflage, 56 Schtugg

Tagesbericht vom 20.7.1991

Morgenessen:
Das Morgenessen fand in 2 Schichten statt. Die erste Schicht um 8:30 Uhr mit Käse und Brot und Butter und Honig und Konfitüre und Milch und....soweiter. Die zweite Schicht (für Langschläfer) um 10:00 Uhr mit Brot und Resten. Ausser dem Fox - Saloon und der Lagerpost (Anm.: die beiden 5.& 6. Stamm - Patrouillen) scheint das Kaffleben in bedenklichem Masse abgeebt zu sein (ob das mit einer Motivationsstörung einiger Teilnehmer zusammenhängt..?). Die Bar des Rottenmixes hatte wieder einmal geöffnet, verkaufte zu teure Drinks und bediente sich hemmungslos und frech im Materialzelt von 5.& 6. Stamm und Ufertrupp.
Mittagessen:

PFADI MUSEGG

D'Stamm

Zum ZMittag gab es Fotzelschnitten, worüber sich Bobo saumässig freute (Anm.: man könnte meine, sie wäre nur aus diesem Grunde ins Lager gekommen, da sie kurze Zeit nach dem ZMittag nach Hause abreiste).
Aktivität mit den Wölfen...
...hiess das Spiel offiziell. Man hatte sich einiges einfallen lassen. Von sechs Pösten waren drei zu gebrauchen. Diese Bilanz von 50% ist nicht einmal schlecht, angesichts der eidg. Stimmbeteiligung von 43%. Um die drei Pösten namentlich zu erwähnen (Ehre wen Ehre gebührt): Seilbahn, Rutschbahn und Tonbearbeitung.
Abendessen:
Nudeln mit Brätkügeli und Salat (Chinakohl (Helmut)). Beim 2. Stamm gab es irgend etwas anderes. Auf jeden Fall liegt heute der halbe stamm krank im Bett (Anm.: man kann sowas auch "Bett" nennen) und der Boden ist von Piip übersät. Soviel zum Thema Piiip.
Das war's, mit frdl. Grüssen: Patrouille Frösch

(Anm.: nun sind schon einige Seiten voll. Zum Schluss noch einige Auszüge aus den Hikeberichten und dann können Sie sich erschöpft zurücklehnen...)

Lagerzeitung vom 21. Juli 1991, Blabla vom unabhängigen Organ...

Hikebericht:

Nummeroo 1
(Anm.: die Hikegruppen waren gelöslet, deshalb kann ich hier leider keine Patrouillen verantwortlich machen)
Um 13 Uhr starteten wir mit wenig Kohle in Richtung Wangenried. Wir belasteten die Automobilisten mit unseren ungeheuren Daumen bis sich schliesslich jemand erbarmte und uns mitnahm. In Wangenried suchten wir eine Übernachtungsmöglichkeit, die unserem hohen Intellekt entsprach. Nach einigen Duellen zwischen den Bauern entschlossen wir uns für den stärksten, einen Altpfader namens Rossi. Am Abend nahmen wir unser Diner ein: Büchsenfrischer Salat mit eingelegtem Gemüse und das unvermeidliche Brot. Am nächsten Morgen zmörgeleten wir unter dem wohltuenden Schatten eines Kirschbaumes. Anschliessend streckten wir den Autofahrern unsere inzwischen saubergewaschenen Daumen unter die Nase , was ein sofortiges Halten zur Folge hatte. Nun fühlten wir uns wahnsinnig glücklich. Und während wir hier schreiben warten wir immer noch auf die anderen Deppen , die nicht wissen, wie man ein Auto zu stoppen hat.

Nummeroo 2
Nach anstrengendem Autostoppen, es dauerte ganze 10 Minuten, erreichte die erste Gruppe Kestenholz um 13 Uhr, die letzten kamen 15 min später. Als

Die Bank,
die Ihnen
entgegenkommt.

volksbank willisau

Willisau Buchrain Grosswangen Luzern Sursee Zell

schilldruck
Offset- und Buchdruck Luzern

BRIEFMARKEN
gute Einzelstücke
Sammlungen
Nachlässe
Briefe
Ansichtskarten
vor 1930

AUKTIONEN
SCHÄTZUNGEN
ANKAUF-
VERKAUF

AUKTIONEN
SCHÄTZUNGEN
ANKAUF-
VERKAUF

BRIEFMARKEN
gute Einzelstücke
Sammlungen
Nachlässe
Briefe
Ansichtskarten
vor 1930

R+B Rölli-Schär AG Philatelie
Seidenhofstrasse 10, CH-6003 Luzern, Telefon 041-23 45 45

SPATZ
Seit 1935 das Fachgeschäft für
Camping + Trekking
SPATZ CAMPING Hans Behrmann AG
8029 Zürich 7, Hedwigstrasse 25, Tel. 01-53 43 00

BON für den über 100seitigen SPATZ-Katalog
pour le catalogue SPATZ (plus de 100 p.)
Adresse:
Spur

PFADI MUSEGG

SÜSTAM

nächstes wurde der Usego gestürmt. Hier und da wurde eingekauft, bis die Rechnung schliesslich sagenhafte 68 Schtutz betrug.
Beim Fragen nach einer Scheune schlug Casanova schier die Türen ein. Louis gewährte uns dann Einlass, aber erst nachdem er die Bäuerin gefragt hatte. Das Angebot, seine Dusche zu benutzen, schlugen wir jedoch ab. Nachdem wir uns den Bauch mit allen Leckerbissen vollgestopft hatten, schleppten wir uns in die Beiz. Sie war voll von Trotteln. Sie hielten uns nicht nur für Winterthurer Pfader, sondern verweigerten uns auch noch die Jasskarten. So eine Sauerei; jaja, die heutige Jugend wird einfach diskriminiert. Da niemand eine Taschenlampe mitführte, mussten wir noch bei Tag in die Scheune zurück. Wir hätten sonst das Haus nicht mehr gefunden. Unseren Schlaf konnte dann nur noch die lästige Kirchenglocke stören. Kestenholz scheint ziemlich katholisch zu sein... Um 11 Uhr entschlossen wir uns langsam, zu frühstücken. Der grosse Manny mit dem kleinen Auto quetschte uns danach mit Gepäck in sein Auto.
Und nun ist er zu Ende, unser Hike. Die erste Nachricht, die uns erreichte: ZENSUR.

So, das wärs. Hiermit ist unser Spurbericht zu ende (und ich bin ohne Zweifel, dass er der längste sein wird.

STAMMGEFLÜSTER

hochverehrte leserschaft

seit dem letzten mal ist bei uns im stamm wieder einiges gelaufen. über's SO-LA 91 unter dem motto " VOM RINDE BEGEHRT " könnt ihr das offizielste dem bericht von stups entnehmen. ich möchte nur noch kurz erwähnen, dass uns trotz der 2000 meter über meer keine pfader erfroren sind und geschneit hat es auch nie! diese meldung ist für alle skeptiker gedacht. übrigens ist die höhensonne dafür ganz unberechenbar.... während den sommerferien ist nicht's echt geplantes gelaufen, die pfader wurden aber beinahe zu stamm - gästen im lido. weiter erfreuten wir uns an "grillparties", spaghettiessen, sowie grundlosem übernachten im meggerwald.so genossen wir auch eine portion pfadi während den ferien.

eine wichtige sache ist an dieser stelle bekannt zu machen: in den fähnli,raidern und der führung hat es diverse wechsel gegeben.

fähnli:	jaguar	delphin	büffel	boa
venner:	kibitz	stups	rocco	wiff
jv	kiwi	surf	sielva	rapid

neue raiders: hegu, diala, flirt

führung:
- rio: stafü bis auf weiteres
- panda, tschäppi, palina, pic: führer, wobei die drei letzt genannten neu sind. sie haben alle in der raider- equipe ihre nötigen erfahrungen gesammelt um der aufgabe als führer gewachsen zu sein (zu werden!).
- stritzi: ist nun in den hintergrund getreten und möchte weiter hilfe anbieten falls überhaupt das bedürfnis danach besteht.

sonst sind wir zufrieden und haben unseren höllen spass.

NUN ZUM TROTZ!!! es gibt doch ein AULALA 91 !

Weil im corps das interesse für ein absolut"gediegnigs" AULALA 91 im elsass zu klein war (die liebsten kommen nur wenn das corps städte-reisen tüchtig finanziert), haben wir uns nichts desto trotz entschieden, selber ein AULALA 91 zu kreieren. mit dem velo und zelt begeben wir uns ins elsass wie vorgeschlagen und müssen die gediegenheit eben im vertrauten kreise geniessen. im geheimen hoffen wir aber sehr, dass sich noch einige andere pfader unserer missicn anschliessen, so dass eine echte AULALA-stimmung aufkommt.

tschüss zäme
m.p.g. Stitzi

BERICHT VON STUPS

So-La '91 Törbel

VOM RINDE BEGEHRT

Nicht nur das Motto sondern auch das Datum war für den 7. Stamm ziemlich ungewöhnlich. 2 Wochen waren nämlich für alle obligatorisch und für die, die wollten gab es dann noch eine 3. Woche. Ca. die Hälfte blieb dann auch 3 Wochen und das waren immerhin etwas mehr als 20 Leute. Aber vielleicht ist es besser wenn ich von ganz vorne beginne: und das wäre dann der Vortrupp. Zu zehnt machten wir uns mit zwei Lastwagen und einem Autos auf den Weg. Da aber unser Material ein Bisschen zu schwer war für unsere Mietwagen, machte einer bereits in der Schöllenen schlapp. Scheisse! Bereits unsere 1. Panne. Na ja, nach etlichen Halt, Fluchen und Abkühlen lassen, kam dann schlussendlich auch der Wagen in Törbel an. Glücklicherweise schafften wir es dann, knapp den Führerschein aufzustellen, bevor es dunkel wurde.

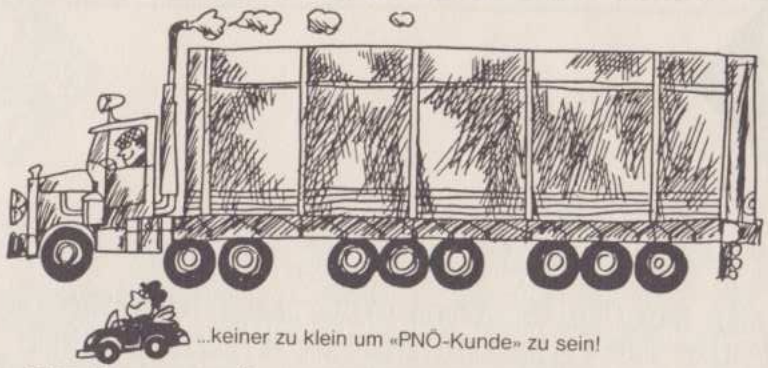
Der Rest des Vortrupps war ziemlich stressig. Es wurde transportiert, getragen, geschuftet, gebuddelt, aufgestellt, geschwitzt und ab und zu mal etwas gegessen. (Es ist nämlich ziemlich stressig eine 3-Wochen-Knarrli zu buddeln) Bald war dann auch schon Samstagmorgen und der ganze Pöbel stürmte also den künftigen Lagerplatz.

Jetzt wurden mal die Pat.zelte und zwei Küchen hochgezogen, während die Raider mal anfingen einen freistehenden Hochbau in die Welt zu stellen, worauf zwei Patrouillenzelte Platz hatten. Schlussendlich sah die ganze mega-superhypergeil aus.

Gegen Abend wurden dann alle mal richtig begrüsst und der Lagerpakt vorgelesen. Die Führer sülzten dann noch etwas von wegen Muhgott und von der schlimmen Krankheit EUHALEPTOSE wenn man den Muhgott nicht genug verehrte. (Tatsächlich bekamen dann einige im Lager Euhalyptose, doch Namen werden hier nicht genannt. Allerdings erkennt man die Betroffen leicht an ungewöhnlichen Frisuren, Haar-

farben etc.)
Der nächste Höhepunkt fand am folgenden Abend in unserem Sarasani statt. Es gab eine Miss-Wahl und wählen Pic sich z.B in eine mega-geile Tusse verwandelte, wurde Krümel zum Ehemann und Derby stellte seinen Body zur Show.
Sieger dieser Wahl waren Christine (die später Miss getauft wurde) und Derby. In den nächsten Tagen wurde noch Verschiedenes aufgestellt und als das erledigt war, gingen wir auf die ein-Tägige. Beim Wandern merkten wir dann, dass Walliser Wanderwege auch nicht so das Wahre sind. Als wir einen Mittagsrast einlegten, liess sich Hegi gleich noch an einem kalten Fluss ein Loch ins Ohr stechen, allerdings sah er danach nicht mehr so frisch aus wie zuvor.
Am nächsten Tag war dann Demontiertertag angesagt. Doch in der Nacht gab es noch eine kleinere Aktion, die sich "Taufe" nennt. Aus unseren "neusten" Pfadern wurden in der Nacht also Ishia, Dolch, Lohi, Rondo, Strupf, Pelati, Ratsch, Sülz, Derby, Sarasani, Würfel, Miss, Troja & Strip.
Und wegen dieser spontanen Sache wurde der Demontiertertag etwas verkürzt, da zuerst ausgeschlafen wurde.
Am Mittwoch kam dann endlich das auf was sich alle schon gefreut hatten. Eigentlich sind ja IG's ja wirklich nichts Besonderes, aber wenn ein IG Haare färben ist, na ja dann ist das eine ziemliche Abwechslung. Fleissig wurden also einander die Haare entweder rot oder violett getönt oder gleich gebleicht und manche machten beides.
Nach einem ziemlich lachen Tag war am nächsten ein Geländespiel das mit Binarien kombiniert ~~war~~ angesagt. Man munkelt das einige Jungwächter die Pfadfinderinnen sogar als Mumi bezeichnet haben...
Jedenfalls kehrten die Patrouillen am nächsten Morgen zum Lagerplatz zurück, wo von den Leitern ein Leiterspiel organisiert wurde. Als dies fertig war wurde jedes Fähnli & jeder Pfader einzeln durchsucht.
Das heisst, dass es eine Überlebungsübung gab. Wir mussten am

folgenden Tag in der Badi Visp erscheinen.
Zur Badi sage ich nur, dass der Bademeister uns nicht mehr so gern hatte, als wir zu fünfigst auf der Rutschbahn sassen...
Was nach einem Badi-Tag kommt muss ich euch ja nicht erklären. (Tip: Es wurde vorher hektig aufgeräumt, geduscht und ein Lächeln aufgesetzt.)
Danach war die 2-Tägige auf dem Programm. Bei einem kleinen See knöpften wir unsere Bleichensuchtsäcke und legten uns schlafen. Und zwar genauso lange, bis wir am Morgen von den ersten Regentropfen geweckt wurden. So schnell wir konnten packten wir unsere Sachen und meldeten uns schleunigst auf den Weg. (ca. 4 oder 5 Stunden später erreichten wir total durchnässt den Lagerplatz.
Am Donnerstag (natürlich war das Wetter wieder genial), gingen wir für die Gemeinde Törbel arbeiten und bekamen dafür am nächsten Abend ein Raclette-Essen im Barbia spendiert. HAM HAM! Beim Lagerplatz wieder angelangt, fingen die Hälfte Pfader einmal an ihre Ruchsäcke zu packen, denn am nächsten Tag reiste mal einen Teil zur Zivilisation zurück. (Es gab auch solche, die bis sich zur letzten Viertelstunde nicht entschliessen konnten, ob sie nun bleiben oder gehen sollen. Häll Jux!) Als das Posti also abgefahren war, fing das Lager richtig an. Manche würden sagen: „easy life."
Es gab ein Fondue Chinoise und danach wurde der Führerhahn von den Pfadern gestürmt und eine mega-Disco veranstaltet. Jedenfalls wirbelten sie ziemlich viel Staub damit auf.
Als nächstes war ein Beauty-Day angesagt. Zu unseren Haarfarben gab es Aerobicstunden um fit zu bleiben und einen Schminksalon um sich sonst noch etwas "aufzugeilen". (Die Terroristen schauten uns allerdings ziemlich scheps an.) Übrigens: Der Vorstand des 7.-Stamm-Fan-Clubs (HABI DÖSEL besuchte uns auch noch! Just geil!
Eigentlich hätte es jetzt eine 2-Tägige geben müssen. Na ja wir entschlossen uns dann aber nachmals in die Badi Visp zu gehen. Und für den 2. Tag unserer Wanderung, gingen wir 1½ h spazieren und danach ganz fein essen.



...keiner zu klein um «PNÖ-Kunde» zu sein!

Für alli Pnö zum PNÖ ...und für alli Velo und Töffli zum READY

Pneumatikhaus AG Luzern

Obergrundstrasse 26 Tel. 22 34 44

Neu auch in Rothenburg-Station (Zufahrt ab Bahnübergang)

AMMANN

Wir bieten

Maurer-Lehrlingen

eine interessante und umfassende Ausbildung.

Unentschlossen?

Dann melde Dich für eine Schnupperlehre in unserer Firma.

Gebr. Ammann & Co. AG, Bauunternehmung
Bergstrasse 10, Luzern, Tel. 041 - 36 59 73

7. STAMM

(P.S. In der Badi Visp amüsierten wir uns ganz köstlich, wie Sülz herumsülzte...)
Der Rest der Woche bestand aus IG's (Backofen bauen, Seifen formen und färben.), Siestas und natürlich dem heissgeliebten Abbau. Zu erwähnen ist dabei eigentlich nur, dass beim Abbauen uns eine Show geboten wurde, und zwar wie es einen Rapid kippt, weil er etwas komisch geladen ist. (Na ja, lassen wir das vielleicht besser.)
Doch schon bald befanden wir uns im Zug der uns nach Luzern brachte. Dort hatten wir mit einer Blauring zu kämpfen, aber natürlich übertönten wir sie locker, was ja logisch ist. Das klang dann etwa so:

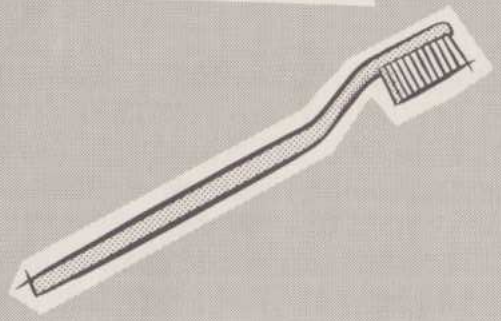
OMEHÄNGE, OMESTOH, WER SEIT WO ÄNEGOH, WER SEIT WO'S DÜREGEIT, WAS ESCH WO A'GSEIT, WER FAHRT MIT WELEM MIT, ÄR HET EN HEISSE(I) SCHL(N)ITTE, ÄR ESCH 'NE SOWIESO!
HANSPETER ECH WÖTT METTCHO!

Auf jeden Fall kamen wir dann schlussendlich auch am WB an, wo bereits unser Empfangskomitee uns erwartete. Mit einigen deftigen Stammruten schlossen wir dann endgültig unser Lager ab und begannen uns schon wieder auf das nächste SO-LA zu freuen, wenn es wieder heisst:
Emmer nome 7. Stamm!

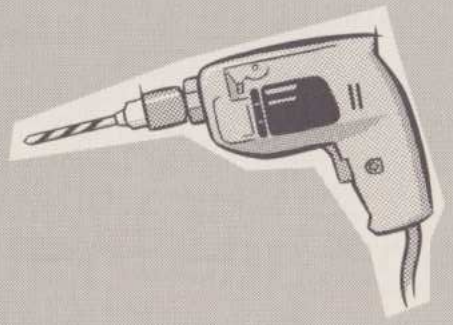
m.p.g. Stups

P.S. Ich entschuldige mich hier noch für alle Rechtschreibefehler, die ich gemacht habe. Nobody is perfect.

Von der



bis zur



EPA

Lueg zerscht i der EPA

SO - LA 1991

PUIDOUX

8. STAMM

Als wir Puidoux erblickten, wussten wir noch nicht, was auf uns wartet. Nach krampfhaftem, sonnenstichgefährdetem Aufstieg, bekammen wir endlich unser Begrüsungsdrunk. Nach langem Bitten der Führer, rafften sich die 8. Stämmler auf um die Zelte aufzustellen, was leider einigen nicht so recht gelang. Ps: Ein herrenloser Kuhkopf fand seinen Platz auf unserem Lagertor.
Zum Aufbau gibt es hier nicht viel zu erzählen. Ps: Ein halber Turm ist besser als gar keiner.
Die heissgeliebte 8. Stamm-Taufe:
Als besonders hartnäckig erwies sich Angi. Da man Taufen selber erleben muss, kein weiterer Komentar (Hier sind noch unsere Täuflinge:
Esther - Flexi, Angi - Calma, Regi - Dusty, Barbara - Dream, Patrick - Emmsi, Stefanie - Spatz, Nils - Schö, Valeria - Byte, Roland - Pönsch, Christoph - Wirgül, Thomas(Radio) - Revox, Thomas - Devo.)
Das Gewitter:
Während einem Besuch der Badi wurden wir von einem "kleinen" Gewitter überrascht. Dieses Gewitter wurde zu einer zweiten Badeaction. Der ganze Lagerplatz erlebte einen zweiten weissen Winter. Unser Krankenzelt machte wie auch das Sarasani schlapp, manche Koffer machten sich ver-verfrüht auf die Heimreise und unsere Lagerplatzbe-wässerung ereichte "Hunter"-Tiefe. Doch alle hatten dieses kleine Unglück überlebt.
EBT:
Manche sind der Meinung, er wäre besser als der letzt-jährige gewessen. Die Eltern konnten dieses Jahr sich die Frisur machen lassen, eins hinter die Binde giesen (Bar), ihr Glück versuchen und noch vieles mehr. Kurz und gut, endlich wieder ein gelungener EBT. Ps: Wo bleibt denn der Kaffee?
Wie jedes Jahr mussten wir ende Lager unsere mühevole Lagereinrichtungsarbeit rückgängig machen, kurz: Abbau!
Es ist kaum zu glauben, aber der Abbau war mühevoler als der Aufbau. Es wurde noch weniger gearbeitet und der Schlusspurt wurde von knapp zwei Personen bewältigt, während die anderen ihre "wohlverdiente" Pause abhielten. Doch auch der Abbau ging zu Ende und wir mussten uns nur noch am nächsten Morgen in ein Restaurant zu unserem berühmten Megazmorge begeben. Nach einer langen Heimreise, fanden wir uns wieder in der Zivilisation zurück. Auch das SO-LA 91 ging zu Ende wie alle anderen; mit einem Stammruf und einem Tschi-ai-ai.

Botsch

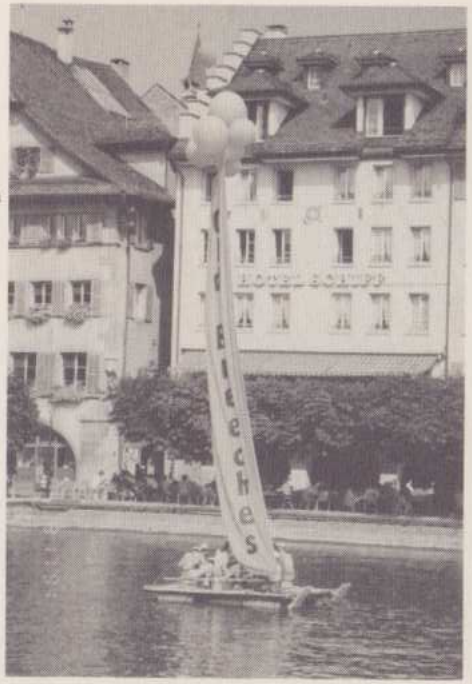
G V 9 2
****

Man nehme ein paar rostige Fässer, ein paar Baumstämme, noch mehr Nägel, ein Seil, ein wenig Holz, ein paar Abende pro Woche. Plötzlich merke man, dass es noch einen Hammer und noch mehr Abende braucht, dazu kommen noch einige technische Diskussionen, und fertig ist das Floss.

Unserer GV 92' stand nichts mehr im Weg, als wir uns am Samstag morgen, den 17. August beim Pfadiheim trafen. Oder doch??????? Na ja, es war noch ein Flohmarktstand, der aus kuriosen Gründen (oder etwa nicht?) auf das gleiche Datum fiel. Nichts desto trotz stürtzten wir uns frohen Gemüts in die frühen Morgenstunden, teilten uns auf, teilten um, transportierten die ganze Waren an den Flohmarkt, beluden unseren Truck mit dem Floss, und, irgendwie schafften wir, ohne Karambolage das Unmögliche.

Eindrücke von der diesjährigen GV

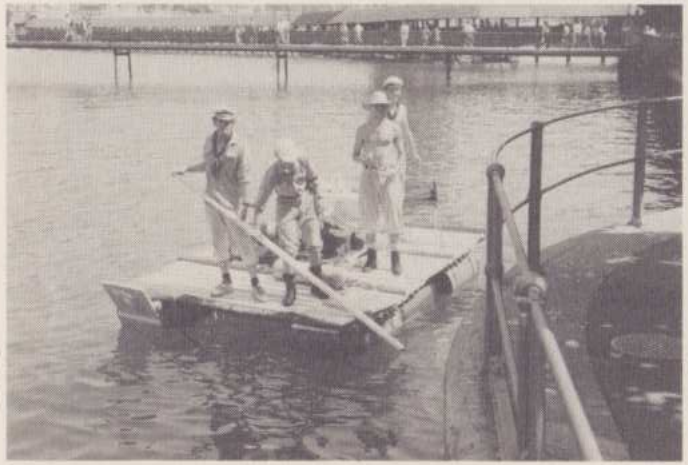
PS: Auch wir waren beeindruckt, dass ganze 7/8 der Mitglieder da waren -) das gab's noch n i e ???!!!



Pünktlich drei Stunden zu spät konnten wir unsere "Bühne" endlich testen. Und, es hielt!!!!!!!!!! An dieser Stelle kann ich vorwegnehmen: Es esch e herti GV gsi, aber e schöni!!!!!! (Sorry, war nur für Insider).

Wacklig aber trocken eröffnete unser Präsi dann doch mit Traktandum eins, welches viel Zeit in Anspruch nahm, aber als einziges voll ausdiskutiert wurde. Aus Personalmangel wurde die vakante Stelle des 2. Revisors nicht besetzt. Hit musste wohl oder übel noch mal als Präsi gewählt werden. Scott sitzt zu seiner rechten, Wiesel wurde das trostlose Amt des Protokollführers übertragen. Das Rottenkapital von Sfr. 3.75 verwaltet neu Sax. Ich glaube sogar, es wurde noch mehr gewählt (selbst unter den Pfadikollegen ist man vor Wahlbetrug nicht mehr sicher). Die Anträge der Mitglieder wurden aus Prinzip abgelehnt. Nach längeren Wartezeiten gaben wir die Hoffnung auf, jemals ein Schlusswort zu hören, weshalb wir direkt zum gemütlichen Teil schritten. Bei Wurst und (Brot hatten wir leider nicht) Bananen vom Grill kamen wir zu einem friedlichen Ende.

Bei der Jesuitenkirche setzten wir das Floss aufs trockene. Während ein Teil sich erneut dem Flohmarkt widmetet, wurde das Floss durch den jetztigen Rest zum Kastanienbaum gefahren.



Teil 2

Gleichentags fand auch noch das obligate Après-GV Fäscht statt. Dieses Jahr verschickten wir noch mehr Einladungen als im 91'. Das Fest war heuer auch entsprechend gross. Wir waren erfreut, ein Grossteil der Museggführung willkommen zu heissen. Auch Freunde und Bekannte erschienen reichlich (selbst Rudi Rumpel aus der Sektion Ruhrgebiet war anwesend) Es wurde gebraten, diskutiert, getrunken... kurz, ein gemütlicher Abend.
Für das nächste Jahr haben wir jedoch beschlossen, das Fest irgendwo am See durchzuführen, klagten doch einige Anwesende über die steile Anfahrt. Euer Wunsch ist uns ein Befehl.

Oooooold Breeches

Schlapp

Resultate

Nastrowie: Mit Zehenbruch out

Old Breeches waren stärker

Kommentar eines Zuschauers: JUBEEEEEEEL!!!!

OLD BREECHES **vier Punkte voraus**

pk/ In Luzern hat Leader OLD BREECHES dank einem 3:0-Heimsieg gegen Nastrowie seinen Vorsprung auf vier Punkte ausgebaut. Nach dem ersten Auswärtssieg der Saison, einem 2:1 gegen Old Breeches ist Nastrowie Zweiter.

Fasziniert auch Dich die Fliegerei?

In unserem gut ausgebauten Lehrlingswesen können wir mit Lehrbeginn Herbst 1991 folgende Ausbildungsmöglichkeiten anbieten:

Anlagen- & Apparatebauer/in
Flugzeugspengler/in
Mechaniker/in
Maschinenzeichner/in
Lagerist/in
Kaufm. Angestellte/r

UNSER ANGEBOT

BERUFSERKUNDUNG, um mehr über den Wunschberuf zu erfahren.
BERUFSWAHLPRAKTIKUM, um einen praktischen Einblick in den gewählten Beruf zu erhalten.

UNSERE VORTEILE

In unserer Unternehmung erfährst Du eine moderne, umfassende und abwechslungsreiche Ausbildung.
Wohnmöglichkeit besteht im Lehrlingsheim Stans.
Unser Lehrprogramm enthält auch Lehrlingslager, Ski- und Sporttage, Ausflüge sowie Kontakte zu Gleichaltrigen.
NB: Für den Arbeitsweg steht Dir unser Personalbus-Dienst von/nach Ebikon und Altdorf zur Verfügung.

AUSKUNFT erhältst Du bei

PILATUS

Flugzeugwerke AG, 6370 Stans
Tel. 63 62 55 (Herr Heer)

APV

Meine Lieben

Manchmal weiss ich gar nicht so recht, wie ich meine Nachrichten einleiten soll, besonders nach einem Sommer, wie dem heurigen. Er war ja nicht nur erfreulich schön und warm, sondern wir erlebten in dieser kurzen Zeit grosse Umwälzungen und mussten von neuen Kriegen und Schwierigkeiten in aller Welt Kenntnis nehmen. - Mit diesen Gedanken begrüsse ich Euch alle herzlich und bedaure die "Magerkeit" der APV-Nachrichten in dieser SPUR.

H a p p e n i n g s

Story-Treffen in Belgien

Am 18. Juni 1815 unterlag Napoleons Armee bei Waterloo im heutigen Belgien dem Ansturm der Verbündeten (Engländer, Holländer, Preussen). Diese letzte grosse Schlacht gegen Napoleon und der im gleichen Jahr stattfindende Wiener-Kongress hatten bedeutende Auswirkungen auf die Gestaltung Europas. Eben dort trafen sich Storyaner aus Belgien, Frankreich und der Schweiz mit Frauen am 22. Juni 1991 zu ihrem alljährlichen Treffen. Heidi und Ritsch Martin, sowie Elsbeth und Steli waren die Teilnehmer aus der Schweiz.

Wir besichtigten das Musée Wellington und das Schlachtfeld, welches übrigens seit 1815 in seinem grossen Ausmass fast unverändert geblieben ist. Dass sich die Belgier auch kulinarisch etwas einfallen liessen, versteht sich. Und zudem war es auch wieder sehr gemütlich. - Das Treffen 1992 wird von Michel Leclair, Storyaner aus Frankreich, organisiert, und zwar um die gleiche Zeit in der Normandie in der Nähe von Rouen.

Gartenparties

Solche waren bei den APV-Turnern Trumpf und sicher auch bei anderen. Erwähnen tu ich sie nicht, ich freue mich einfach, dass so nicht nur der schöne Sommer genossen wurde, sondern dass auch Freundschaft gepflegt wurde.

Das machten auch Elsbeth und ich, indem wir zu Kameraden auf lateinische Zehrung gingen. So am 9. August bei Mandi Bänziger (2.) und Frau in Hofstetten bei Brienz wo sie ein schönes, altes Haus mit grossem Garten ihr eigen nennen. Oder am 21. August bei Hans Steffen (3.), Chef der Gruppe Bern, in Münsingen. Dort steht sein Haus mit Sichtauf Eiger, Mönch und Jungfrau.

Herzlichen Dank für die schönen Stunden und die Gastfreundschaft !

50 Jahre Walti Zindel

Ein schönes Gartenfest fand am 31. August bei Walti (2.) in Rothrist aus Anlass seines 50. Geburtstages statt. Es ist ja, wie Ihr wisst, nicht üblich, dass ich runde Geburtstage melde - wie leicht könnte jemand vergessen werden - , aber hier darf ich wohl eine Ausnahme machen, handelt es sich beim Jubilar doch um unseren langjährigen Kassier ! - Also: Herzliche Gratulation und viele gute Wünsche.

Gruppe Bern

Hans Steffen hat seinen Leuten eine Einladung zu einer Wanderung über den Längenberg geschickt. Er hatte aber mit dem Datum Pech (31.8.). Die Berner kamen inzwischen mit dem Gesamt-APV ins Emmenthal.

K o m m e n d e s

6.11.	"Bebbi-Träffe" in Basel
9.11.	Camping - Ball
21.12.	Generalversammlungen Heimverein und APV

Einladungen folgen zu gegebener Zeit.

Liebe APVler,

aus aktuellem Anlass melde ich mich einmal direkt bei Euch in der APV-Spalte. Ich möchte Euch über die **Materialstelle** informieren. Früher hatte jedes Corps in der Stadt Luzern eine eigene Verkaufsstelle. Im Jahre 1966 haben die Corps Musegg und Luzernerleu sowie die Abteilung Sonnenberg beschlossen, in Zukunft die Uniformen gemeinsam an der Himmelrichstrasse 4 zu verkaufen. Seit genau 25 Jahren amten die schon fast legendäre Frau Hansi Vonarburg-Völk als Verkäuferin und Hans W. Moser als Buchhalter. In dieser langen Zeit haben sie tadellose Arbeit geleistet und so den Betrieb der Aktiven mitgetragen. Nun möchten sie per Ende August 1992 zurücktreten. An dieser Stelle sei ihnen schon jetzt recht herzlich gadankt.

Für uns Museggler ist es wichtig, eine gut funktionierende Materialstelle zu haben. Ohne den Einsatz von Ehemaligen wäre dies wohl kaum möglich. Im vergangenen Jahr haben Museggler für rund 12'000 Franken Waren gekauft, was rund einem Viertel des Umsatzes entspricht. Nebst dem Luzernerleu und dem Wasserturm profitieren auch Abteilungen aus der Agglomeration und "Diverse".

Um die beiden Stellen wieder gut besetzen zu können, sind wir auf Deine Hilfe angewiesen, da Jugendliche mit häufigen Absenzen (Studium, Ausland...) kaum in Frage kommen. Also: Hast Du Lust, Dich wieder einmal für die Pfadi zu engagieren? Möchtest Du als Verkäufer/in etwas Sackgeld verdienen? Willst Du mehr wissen? Telefon 36 09 71 gibt Dir gerne Auskunft.

Mit Pfadigrüssen

Urs Balmer / Haas
Corpsleiter

Für unser Ma-Bü an zentraler Lage in Luzern suchen wir auf Ende August 1992 eine/n aufgestellte/n

Verkäufer/in

für ca. 5 Stunden, jeweils Mittwoch-Nachmittag (ohne Schulferien).
Wir bieten selbständiges Arbeiten, kleinen Lohn und eine lebhafte Kundschaft.

Für die Verwaltung unseres Ma-Bü suchen wir auf Ende August 1992 eine/n

Buchhalter/in

Arbeitsplatz zu Hause, monatlicher Aufwand circa 2 Stunden. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht nötig.

D i e s u n d d a s

Brigitte und Andreas Ryser-Hammer mit Sandra freuen sich, dass am 10. Juni 1991 Michael Benjamin in Luzern zur Welt kam. Seit anfangs August ist die Familie wieder an folgender Adresse: Cypress Hotel Apt. 82, 2419 Hongqiao Road, SHANGHAI 200 335 / China.

Maurin heisst das Bübchen, welches seit dem 8. August 1991 seine Milch verlangt. Elvira und Urs (Müesli) Widmer, Seebuchtstrasse 10, 6374 Buochs, sind seine glücklichen Eltern.

Seit dem 23. August 1991 macht Nina seinen Geschwistern Pirmin, Selina und Livia, sowie ihren Eltern, Arlette und Markus (Joke) Müller schöne Augen. Löwen-Terrasse 5, 6006 Luzern.

Herzliche Gratulation allen und beste Wünsche.

Le Periret, F - 60 730 St. Julien de Peyrolas, lautet die neue Adresse von Margrith, Peter (Böhnli) und Sarah Ammon. Tel. 0033 66 82 19 91. Das Chambre d'amis sei noch nicht parat; gut Ding will Weile haben. Jedenfalls gefällt es der Familie dort, wenn auch noch viel Arbeit zu tun sei. - Unsere besten Wünsche !

Jean-Michel Ducommun (Globi) wohnt seit dem 6. August 1991 nicht mehr in Lausanne, sondern: Sonnenhofweg 30, 3006 Bern, Tl. 031/43 00 57. - Wieder einwenig näher bei uns....

Aus Susch am 15.8.1991: "Salü Steli, das Staldi gefällt uns ja auch gut, aber die ewig röhrenden Hirsche, das Bad im See auf 2500 m, der Bartgeier und der Veltliner sind eben Qualitäten, die nicht zu unterschätzen sind. Herzliche Grüsse: Hans (Pontelli), Lotti und Walti (Zindel), Müsli und Margrit (Suter) und Osgi (Gilliéron)."
Herzlichen Dank für die Karte. Acht Wochen Staldi auf dem Hasliberg waren aber auch nicht schlecht und auch dort gabs Veltliner.....

Damit verabschiede ich mich wieder einmal höflich. Tschau zäme ond es schöne Herbscht !

s'Greisli Börnstail, alias

Stef.